

Liebe Jordsanderinnen und Jordsander, liebe Freunde und Förderer des Vereins,

wir haben bereits Dezember, und der Jordsand kann mal wieder auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken, in den 111 Jahren Vereinsgeschichte auch nichts Neues. Das Jahr 2018 stand unter dem Zeichen: Wollen wir verwalten oder sollen wir den Verein entwickeln, wir haben uns klar für die Entwicklung entschieden.

Die Verwaltung ist in unserem Fall die Erfüllung unserer Pflichten, zuallererst die vertraglich festgelegte Schutzgebietsbetreuung, Besucherführungen in unseren Schutzgebieten, Mitgliederverwaltung und die Pflichten eines Arbeitgebers. All das wollen und müssen wir weiterführen, sehen diese Aufgaben als Kernaufgaben des Vereins an. Und wer möchte, kann beim Jordsand noch Vogelwart sein, wo geht das heute noch, es ist eine Art Alleinstellungsmerkmal des Vereins.

Die Entwicklung sehen wir eher darin, wo und wie wir das machen und wie wir unsere Arbeit und Vereinstätigkeiten kommunizieren, wie wir eine Qualitätssicherung in die Besucherführungen und in die Öffentlichkeitsarbeit einziehen, wie wir insgesamt die Qualität unserer Arbeit auf ein gutes Niveau bringen oder sie dort halten. Dazu müssen wir das Rad nicht neu erfinden, aber wir müssen durchaus deutlich zeitgerechter, vernetzter und zudem sehr viel zielorientierter werden; ein Blick auf unsere Homepage und in unsere Darstellung in den sozialen Netzwerken zeigt auch schon, wie gut das funktioniert.

Wir sind dabei, uns noch intensiver mit den einzelnen Schutzgebieten und den jeweiligen spezifischen Herausforderungen zu beschäftigen, der erweiterte Vorstand und die Geschäftsführerin haben sich dazu im Oktober zu einer Klausurtagung getroffen, die Herausforderungen waren auch Kernthema auf dem letzten Gremientreffen. Dabei sind stellenweise mehr Fragen als Antworten aufgetreten, einige haben wir bereits gelöst, andere sind Mammutaufgaben, die wir zusammen mit den Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Gebietsbetreuern, von denen viele schon über mehrere Jahrzehnte aktiv sind, angehen wollen, werden und müssen.

Hier sind z.B. die Schutzgebiete in der Elbmündung zu nennen. Wir benötigen dringend eine andere Wohnsituation auf der In-



Der Vorstand des Vereins Jordsand (v.l.): Thomas Fritz, Dr. Steffen Gruber, Jens Umland, Harald Kramp, Mathias W. Vaagt und Dr. Sebastian Schmidt.
Foto: Sebastian Conradt

sel Neuwerk, die Öffentlichkeitsarbeit muss dort zusammen mit dem Nationalparkamt intensiviert werden. Auf Helgoland sind wir für das Kegelrobbenmanagement mit Institutionen und insbesondere mit der Gemeindeverwaltung im Gespräch. Hier könnten Projektierungen folgen, über die wir die Arbeit mit unseren Partnern und damit zielgerichtet für den Verein Jordsand entwickeln können.

Die Halligen Südfall und Norderoog liegen im Fokus für mehr wissenschaftliche Arbeiten, auf Sylt müssen wir unsere Präsenz deutlich ausbauen, in Oehe-Schleimünde haben wir das Thema Besucherinformation weiter zu definieren, auf der Greifswalder Oie betreiben wir die fangstärkste Vogelberingungsstation Deutschlands, auf der Insel Hindensee (unser Schutzgebiet hier ist die Fähinsel) haben wir eine gute Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung sondiert. Natürlich gibt es auch „Lowlights“, so haben wir die Betreuung der Insel Görmitz verloren, diese führt jetzt die Flächenagentur Mecklenburg-Vorpommern als Eigentümer selber durch, auf der Insel Ruden stellt der Eigentümer, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt die Fortführung der Betreuung durch den Verein Jordsand nach drei Jahren Zusammenarbeit in Frage. Aber, und das darf man an dieser Stelle ruhig benennen, nicht aus Defizit der naturschutzfachlichen Betreuung... Wir probieren das alles sachlich,

fachlich und rechtlich im Sinne des Vereins Jordsand abzarbeiten. Soweit ein kurzer Schwenk durch die Schutzgebiete und zum Thema Pflicht und Kür.

Unsere neuen Mitarbeiter, die Geschäftsführerin Ina Brüning, der NF-Koordinator Stefan Wolff und der Ornithologe Elmar Ballstaedt auf Helgoland sind gut beim Jordsand angekommen und tun dem Verein und dessen Arbeit sehr gut.

Als Seevogel des Jahres 2019 haben wir die Eiderente benannt, auch dazu gibt es sehr viel Lesenswertes in unserer Weihnachtsausgabe der Seevogel. Die Mitgliederversammlung 2019 findet im März statt, wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen, allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen sehr guten Start in das neue Jahr,

mit besten Grüßen aus dem Haus der Natur

Euer Vorstand des Vereins Jordsand

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [39_4_2018](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Liebe Jordsanderinnen und Jordsander, liebe Freunde und Förderer des Vereins, 1](#)